



## KURZ NOTIERT

### Frau beim Einparken schwer verletzt

**WASSENBERG** Eine Frau ist nach einem misslungenen Einparkversuch schwer verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, ereignete sich der Unfall am Donnerstagmorgen. Gegen 14.35 Uhr wollte ein 78 Jahre alter Mann auf der Pontorsallee mit seinem Pkw rückwärts in eine Parklücke einfahren. „Seine 75-jährige Beifahrerin stieg aus, stellte sich hinter das Fahrzeug und wies den Fahrer in die Parklücke ein“, so Polizeisprecher Frank Linkens. Nach ersten Erkenntnissen verwechselte der Mann dann das Gas- und Bremspedal und stieß gegen die Frau, die daraufhin zu Boden fiel. „Im weiteren Verlauf fuhr der Pkw gegen einen Pfosten. Hierdurch wurde das Fahrzeug angehoben und mit dem Heck auf die Motorhaube eines dahinter parkenden Kraftfahrzeugs geschoben.“ Die Frau erlitt schwere Verletzungen und musste zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus eingeliefert werden.

### Verkäuferin abgelenkt und Geldbörse gestohlen

**HEINSBERG** Nach dem Diebstahl einer Geldbörse sucht die Polizei Täter und Zeugen. Am Mittwoch betreten gegen 9.20 Uhr zwei bislang unbekannte Männer eine Lotto-Filiale in einem Verbrauchermarkt an der Humboldtstraße. Während einer der Unbekannten die Verkäuferin ablenkte, griff der zweite Mann über die Verkaufstheke und nahm das Portmonee der Frau an sich. Der Täter, der die Verkäuferin ablenkte, war etwa 165 Zentimeter groß, schlank und schwarzhaarig. Er war mit einer blauen Hose, einer roten Jacke und schwarzen Schuhen bekleidet. Er trug zudem eine hellblaue Kappe mit weißem Schriftzug und eine schwarze Bauchtasche mit einem Nike-Emblem. Der Mann, der die Geldbörse stahl, wurde genauso beschrieben. Er trug eine grüne Jacke, eine dunkle Hose sowie eine dunkelblaue Kappe mit weißem Schriftzug „Germany“ und hatte einen schwarzen Bart. Beide Täter sprachen kein Deutsch, sondern eine osteuropäische Sprache, möglicherweise Rumänisch. Zeugenhinweise an die Polizei unter 02452/9200.

### Auto und Hecke stehen in Flammen



**ERKELENZ** Ein im Reinhold-Klügelhof auf einer Grundstückseinfahrt abgestellter Pkw ist am Freitagmorgen um kurz nach Mitternacht aus bislang ungeklärter Ursache in Brand geraten. Die Flammen griffen nach Angaben der Polizei auf eine angrenzende Hecke über und beschädigten zudem Fenster und Rollläden eines Wohnhauses. Die Feuerwehr löschte den Brand. Die Kriminalpolizei hat die Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen. Wer Beobachtungen gemacht hat, kann diese der Polizei unter 02452/9200 mitteilen. FOTO: DPA

### Flohmarkt in der Fliegerhorstsiedlung

**GEILENKIRCHEN-TEVEREN** Siedlungskomitee und Stadtteilmanagement rufen den Siedlungsflohmarkt in der Fliegerhorstsiedlung wieder zurück ins Leben und freuen sich nun auf viele Besucher. Los geht es am Sonntag, 2. Oktober, um 11 Uhr. Getrödel wird an Verkaufsständen vor den Häusern, vor Garagen und auf der großen Wiese (Scharnhorststraße/Yorkstraße). Eine genaue Übersichtskarte über die Standorte der Verkaufsstände wird es laut Organisationsteam kurz vor Beginn des Flohmarktes auf [www.fliegerhorstsiedlung-teveren.de](http://www.fliegerhorstsiedlung-teveren.de) geben.



Fünf Jungs machten Bekanntschaft mit Hammer und Nagel. Vielleicht wird ein Beruf daraus.

FOTOS: DETTMAR FISCHER

## Impulse für die Berufs- und Studienwahl

Wichtige Infos gibt es bei der Messe „Be Future!“ im Bischöflichen Gymnasium St. Ursula. Auch heute geöffnet.

VON DETTMAR FISCHER

**GEILENKIRCHEN** „Der Stiel des Hammers ist mitbezahlt.“ Mit diesem wichtigen Hinweis fürs weitere Handwerk erleben versorgte Leonhard Wambach fünf Jungs, die sich am Stand der Baugewerbe-Innung Heinsberg auf der Geilenkirchener Berufs- und Studieninformationsbörse „Be Future!“ in den Einschlägen von Nägeln in einen Holzklötzchen üben. Wer weiß schon, was einmal daraus wird. Die fünf Schüler des Bischöflichen Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen, in dessen Räumlichkeiten die „Be Future!“ wieder stattfindet, beherzigten den Hinweis und hauten die Nägel nacheinander rein.

Leonhard Wambach ist, wenn es um das Handwerk geht, genau der richtige Mann, der jungen Menschen Türen öffnen kann. Wambach: „Die Ausbildung von jungen Menschen lag mir schon immer am Herzen. Ich brenne für das Handwerk.“ Sicherlich springt die Flamme nicht immer über, doch bei den Fünften schien zumindest ein Fünkchen angekommen zu sein.

Gleich nebenan demonstrierte Hannah Bronneberg die Gegenwart des Tischlerhandwerks an der Shaper Origin, einer „intuitiven handgeführten CNC-Fräse“. Die Standbesucher durften Namensschilder in Holz fräsen und sich dabei vom Einzug der Technik ins Handwerk begeistern lassen. Hannah Bron-



Dicht umlagert war der Infostand der JVA Aachen auf der Geilenkirchener Berufs- und Studieninformationsbörse „Be Future!“.

neberg war bis 2021 Schülerin von St. Ursula gewesen und hatte sich nach dem Abi statt für ein Studium für eine Ausbildung zur Tischlerin entschieden. „Wir suchen hier Leute, die sich für diesen Beruf begeistern“, erklärte Bronneberg, der ihr Berufswunsch in die Wiege gelegt wurde, ihr Vater betreibt eine Tischlerei.

### Überall großes Interesse

Veranstalter der „Be Future!“, der größten nichtkommerziellen Ausbildungsmesse in der Region, ist Wilfried Kleinen. Kleinen freute sich nach der Corona-Pause seit 2019

wieder über den großen Zuspruch der Unternehmen, die sich für die zweitägige Messe angemeldet hatten. Aus Platzgründen musste die Teilnehmerzahl auf 76 Stände begrenzt werden. Auch das Interesse der Jugendlichen war groß. Neben den Infoständen erfreuten sich am ersten Messetag auch die angebotenen Vorträge großer Beliebtheit. Mit 270 Anmeldungen waren die Vorträge etwa der Kreispolizeibehörde Heinsberg, der Bundeswehr, der RWTH Aachen oder von CSB-System SE ausgebucht.

Silvia Klimek, ehemalige Schülerin an St. Ursula, absolviert gerade ihr letztes Jahr am Gymna-

sium und orientiert sich in Richtung eines Studiums Soziale Arbeit. Am Stand des TÜV Nord testete sie eine Montur, die ihr die Beschwerden des Alters vor Augen führte. TÜV-Azubi Luca Dimke half ihr beim Anlegen der beschwerenden Polster und der das Sehen beeinträchtigenden Gesichtsmaske. Viele Unternehmen hatten wie der TÜV eigene Auszubildende an den Infoständen postiert, die aus ihren Erfahrungen heraus den Weg in die berufliche Zukunft schildern konnten. Luca Dimke hatte in der Begleitung seiner Oroma wichtige Impulse für seinen beruflichen Werdegang erhalten.

Silvia Klimek fand: „Die persönlichen Kontakte sind hilfreich.“ Man werde von den Ausstellern sofort angesprochen und bekomme Informationen über Berufe, die man nicht einmal gekannt habe. Auch Silvia Klimek hatte einen ganzen Stapel Broschüren gesammelt, um das Gehörte zu Hause vertiefen zu können. Florian Turtchan ist Ausbilder beim Hückelhovener Unternehmen ene't. Mit Kalkulationsanwendungen und Daten für die Energiewirtschaft verdient ene't sein Geld. 600 Firmen der Versorgungswirtschaft zählen zu

den Stammkunden. Ausbildungsplätze gibt es dort im IT-Bereich und berufliche Perspektiven, die dem ein oder anderen sicherlich neu waren.

Mit dem Lehrstellenatlas hielt IHK-Referent Michael Arth einen Wegweiser durch den Lehrstellenmarkt für die Messebesucher bereit. Arth: „Ich kann den Jugendlichen nur empfehlen, alles mitzunehmen, was hier angeboten wird. Umso besser lassen sich nachher Entscheidungen treffen.“ Allein in den kaufmännischen Berufen gebe

es schließlich 20 bis 25 Gruppierungen von der Immobilien- bis zur Transportbranche. Arth: „Wichtig ist doch, dass jeder etwas machen kann, das ihm auch Spaß macht.“ Schirmherrin der

„Be Future!“ 2022 ist Bürgermeisterin Daniela Ritterfeld. Sie hatte bei einem Rundgang mit Veranstalter Wilfried Kleinen und dem Hauslehrer, Schulleiter Jürgen Pallaske, die Messe eröffnet. Auch am Samstag ist die „Be Future!“ bei freiem Eintritt für alle Interessierten geöffnet, und zwar von 9 bis 13 Uhr im Bischöflichen Gymnasium St. Ursula Geilenkirchen. Infos mit Lageplan der Aussteller gibt es unter [www.befuture.info](http://www.befuture.info).

**„Ich kann den Jugendlichen nur empfehlen, alles mitzunehmen, was hier angeboten wird. Umso besser lassen sich nachher Entscheidungen treffen.“**  
Michael Arth, IHK

## Erkelenzer Burg bekommt barrierefreien Zugang

Ein Aufzug und eine zusätzliche Treppe sollen 2023 gebaut werden. Die Kosten betragen rund 400.000 Euro.

VON HELMUT WICHLATZ

**ERKELENZ** Die Erkelenzer Burg wird barrierefrei. Von der Burgstraße kommend wird ein Aufzug an der Mauer angebracht und ermöglicht es Rollstuhlfahrern und Menschen mit eingeschränkter Bewegung, komfortabel und sicher auf den Burghof zu gelangen. Dies war bislang nur über die Treppe möglich. Auch eine weitere Treppenanlage soll geschaffen werden. Sie ist wichtig, da mit der Schaffung eines zweiten Rettungsweges eine uneingeschränkte Nutzung des Burghofes ermöglicht wird. Bislang war durch das Fehlen eines zweiten baulichen Rettungsweges die Zahl der Besucher auf dem Burghof limitiert. Die Planung sieht für die Treppenanlage eine Stahlkonstruktion vor, die sich in einem bislang eher wenig genutzten Bereich der Burgstraße befinden wird. Der

Bereich, in dem die Aufzugsanlage errichtet wird, betrifft Flächen, die bislang als Parkplatz genutzt werden. Beide Baukörper nehmen Rücksicht auf die historische Substanz und durchbrechen die Mauer zum Burghof in nicht historischen Bereichen des Mauerwerks.

Vielmehr soll das historische Mauerwerk im Vorfeld der Maßnahme und in Abstimmung mit dem Amt für Denkmalpflege saniert werden.

### Tragstruktur aus Cortenstahl

Bei der Planung wird aus bauhistorischer Sicht der Wolfsturm mit Blick aus der Burgstraße als prägendes Element nicht verdeckt und bleibt für den Betrachter im Vordergrund. Prägendes Element der Aufzugsanlage und der Treppenanlage wird eine Verkleidung sowie eine Tragstruktur aus Cortenstahl sein.



An dieser Seite der Erkelenzer Burg soll der barrierefreie Zugang angelegt werden.

FOTO: HELMUT WICHLATZ

Dieses Material stellt nach Ansicht der Verwaltung eine angemessene Verbindung aus zeitgemäßem Baumaterial und historischen Baukonstruktionen dar. Das Material findet sich auch im geplanten Brücktor auf dem Kreisverkehr zwischen der Brückstraße, Ost- und Nordpromenade wieder. Eine Skulptur des Erkelenzer Künstlers Christoph Ohmes wird an das Brücktor erinnern, das dort stand.

Noch in diesem Jahr sollen vorbereitende Maßnahmen ausgeführt werden, dies betrifft erste Sanierungen des Mauerwerks und die Erarbeitung der Ausführungsplanung einschließlich der Statik. Die Maßnahme selbst wird dann im Jahr 2023 ausgeführt. Für die Maßnahme werden rund 400.000 Euro veranschlagt, wobei über 230.000 Euro als Fördermittel aus dem integrierten Handlungskonzept (InHK) stammen.